

Bewertungsrichtlinien Gymnasium

(am 01.09.2020 vom Lehrerkollegium einstimmig beschlossen)

I. Allgemeine Richtlinien

- (1) Die vorliegenden Bewertungsrichtlinien konkretisieren die derzeit geltenden **rechtlichen Bestimmungen** zur Schülerbewertung in der Oberschule, die in folgenden Rechtsdokumenten enthalten sind:
 - a) Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11, Artikel 12:
Die Oberstufe des Bildungssystems des Landes Südtirol
 - b) Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020:
Festlegung allgemeiner und verfahrensrechtlicher Bestimmungen zur Bewertung der Schülerinnen und Schüler der Gymnasien, Fachoberschulen und berufsbildenden Schulen Südtirols (abgeändert mit Beschluss Nr. 164 vom 6. Februar 2012, Beschluss Nr. 219 vom 2. April 2019, Beschluss Nr. 620 vom 25. August 2020)
 - c) Beschluss der Landesregierung vom 3. Dezember 2012, Nr. 1798:
Landesgesetz vom 24. September 2010, Nr. 11 – Aufholmaßnahmen
 - d) Beschluss der Landesregierung vom 3. Juni 2014, Nr. 658:
Bewertung von Schülerinnen und Schülern der Oberschulen Südtirols, welche ein Schuljahr oder einen Teil des Schuljahres im Ausland absolvieren
 - e) Beschluss der Landesregierung vom 21. Juni 2015, Nr. 721:
Landesgesetz vom 24. September 2010, Artikel 7, Absatz 4: Kriterien für die Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Bildungswegen der deutschsprachigen Oberstufe
 - f) Beschluss der Landesregierung vom 16. April 2015, Nr. 470:
Richtlinien für die Anerkennung außerschulischer Bildungsangebote durch die deutschsprachigen Schulen
 - g) Beschluss der Landesregierung vom 6. März 2018, Nr. 193:
Durchführungsverordnung zu den staatlichen Abschlussprüfungen der Unter- und Oberstufe
- (2) Das Schuljahr ist in zwei **Bewertungsabschnitte** (Semester) gegliedert: Der erste erstreckt sich vom Schulbeginn bis zum 31. Jänner, der zweite vom 1. Februar bis zum Schulende.
- (3) **Gegenstand** der Bewertung sind das Verhalten der Schülerinnen und Schüler sowie das Erreichen der Lernziele in den einzelnen Fächern und in den fächerübergreifenden Lernbereichen.
- (4) **Referenzpunkt** für die Bewertung bilden die in den Rahmenrichtlinien festgeschriebenen und in den Fachprogrammen konkretisierten Kompetenzbeschreibungen.
- (5) Die Bewertung erfolgt durch **Ziffernoten** in Zehntel.
Die Noten „Eins“ und „Zwei“ werden nicht vergeben, die Note „Drei“ nur bei Weißabgabe oder Prüfungsverweigerung.

Die Ziffernoten sind folgendermaßen definiert:

Note 10	<p>Die Schülerin/der Schüler hat alle anspruchsvollen Lernziele voll und ganz sowie nachhaltig erreicht.</p> <p>Sie/er hat sich umfangreiche Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet und beherrscht die Fachbegriffe und die Arbeitstechniken in herausragender Weise.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte selbstständig, gewandt, zielführend und sicher wiedergeben, anwenden, verknüpfen und auf andere Bereiche übertragen.</p>
Note 9	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die anspruchsvollen Lernziele weitgehend nachhaltig erreicht.</p> <p>Sie/er hat sich viele Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet und beherrscht die Fachbegriffe und die Arbeitstechniken sehr gut.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte selbstständig, zielführend und sicher wiedergeben, anwenden, verknüpfen und meist auch auf andere Bereiche übertragen.</p>
Note 8	<p>Die Schülerin/der Schüler hat den Großteil der Lernziele nachhaltig erreicht.</p> <p>Sie/er hat sich die wichtigsten Kenntnisse und Kompetenzen angeeignet und beherrscht die Fachbegriffe und die Arbeitstechniken weitgehend.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte meist selbstständig und zielführend wiedergeben, anwenden und verknüpfen.</p>
Note 7	<p>Die Schülerin/der Schüler hat alle grundlegenden Lernziele klar erreicht.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken in ihren Grundzügen.</p> <p>Sie/er kann das Gelernte meist ohne Unterstützung wiedergeben und nach vorgegebenen Mustern anwenden, benötigt beim Übertragen aber meist Hilfestellungen.</p>
Note 6	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Lernziele teilweise erreicht.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken noch nicht vollständig.</p> <p>Das Verstehen, Wiedergeben und Anwenden des Gelernten gelingt nur zum Teil, sie/er braucht dabei öfters Hilfestellungen und strukturierte Lösungswege.</p>
Note 5	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegenden Lernziele zum Großteil noch nicht erreicht.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken nur sehr lückenhaft. Es fehlen noch wichtige fachliche Grundlagen.</p> <p>Das Verstehen, Wiedergeben und Anwenden des Gelernten gelingt noch nicht.</p>
Note 4	<p>Die Schülerin/der Schüler hat die grundlegendsten Lernziele völlig verfehlt.</p> <p>Sie/er beherrscht Kenntnisse, Kompetenzen, Fachbegriffe und Arbeitstechniken in keiner Weise. Es fehlen alle wichtigen fachlichen Grundlagen.</p> <p>Sie/er hat gravierende Lücken im Verstehen, Wiedergeben und Anwenden des zu Lernenden.</p>

- (6) Alle Fachlehrkräfte legen in ihren Jahresprogrammen detailliert dar, wie sie die Lernzielerreichung entsprechend den Vereinbarungen der Fachgruppen überprüfen und welche fachspezifischen Bewertungskriterien zur Anwendung kommen.

Die **Kriterien der Bewertung** und der **Modus der Lernzielüberprüfung** werden den Schülerinnen und Schülern am Beginn des Schuljahres mitgeteilt und erläutert.

- (7) Die Bewertung darf **nicht** als **Druck- oder Disziplinierungsmittel** eingesetzt werden. Disziplinäre Verstöße dürfen deshalb keine Auswirkung auf die Leistungsbeurteilung haben.

II. Bewertung der Lernzielerreichung in den einzelnen Fächern

I. Bewertung der Lernzielkontrollen


- (1) Das Erreichen der Lernziele wird **laufend** überprüft. Die Einzelüberprüfungen werden gleichmäßig und ausgewogen auf das Schuljahr verteilt.
- (2) Die Überprüfung erfolgt durch folgende **Mittel**:
 - a) schriftliche Lernzielüberprüfungen
 - b) mündliche oder praktische Prüfungen
 - c) Bewertung von Schul- und Hausübungen
 - d) Bewertung von Schülerprodukten und Unterrichtsbeiträgen (Wortmeldungen, Referate, Mitarbeit etc.)
 - e) Fragen und Beobachtungen im Unterricht
- (3) Die Lernzielüberprüfungen werden so gestaltet, dass sie sowohl den **Grad der Zielerreichung** als auch die **Nachhaltigkeit** derselben erfassen.
- (4) Die einzelnen Lernzielkontrollen werden mit einer **Ziffernote** bewertet. Dabei können auch Zwischennoten sowie „+“ und „-“ als Zusätze vergeben werden.

Werden Lernzielüberprüfungen durch **Punktezuweisung** bewertet, ergibt sich die Ziffernote aus dem Verhältnis der erreichten Punkte zu den maximal erreichbaren Punkten. Es kommt folgender Schlüssel zur Anwendung:

Prozente	Spanne	Note
95 – 100	95,00 - 100	10
93,75	93,75 - 94,99	10-
92,5	92,5 - 93,74	9/10
91,25	91,25 - 92,49	9+
90	88,75 - 91,24	9
87,5	86,25 - 88,74	9-
85	83,75 - 86,24	8/9
82,5	81,25 - 83,74	8+
80	78,75 - 81,24	8
77,5	76,25 - 78,74	8-
75	73,75 - 76,24	7/8
72,5	71,25 - 73,74	7+
70	68,75 - 71,24	7
67,5	66,25 - 68,74	7-
65	63,75 - 66,24	6/7
62,5	61,25 - 63,74	6+
60	58,75 - 61,24	6
57,5	56,25 - 58,74	6-
55	53,75 - 56,24	5/6
52,5	51,25 - 53,74	5+
50	48,75 - 51,24	5
47,5	46,25 - 48,74	5-
45	43,75 - 46,24	4/5
42,5	42,5 - 43,74	4+

40	38,75 – 41,24	4
unter 40	0,01 – 38,74	4-
Weißabgabe	0	3

- (5) Bei schriftlichen Lernzielkontrollen wird der folgende **Bewertungskopf** verwendet.

		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
SCHULJAHR		SEM.		DATUM		KLASSE		VOR- UND NACHNAME		NR.	
<input type="text"/>				<input type="text"/>				<input type="text"/>			
FACH				NR. UND ART DER ÜBERPRÜFUNG				SCHWIERIGKEIT			
<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>		<input type="text"/>	
PUNKTE		GEWICHTUNG		K1						BEWERTUNG	
				K2						BEWERTUNG	
		PARAPHE		K3						BEWERTUNG	
NOTE		LEHRKRÄFT		K4						BEWERTUNG	

- (6) Die Zifferbewertung wird in der Regel mit einer **Kompetenzbewertung** ergänzt, die die Ziffernote erläutert und begründet.

Die Kompetenzbewertung erfolgt anhand einer fünfteiligen Skala.
Die einzelnen Bewertungsstufen sind folgendermaßen definiert:

■ ■ ■ ■ ■	angepeilte Kompetenz sehr gut erreicht
■ ■ ■ ■	angepeilte Kompetenz gut erreicht
■ ■ ■	angepeilte Kompetenz weitgehend erreicht
■ ■	angepeilte Kompetenz knapp erreicht
■	angepeilte Kompetenz noch nicht genügend erreicht

Die Kompetenzen, die bei einer Lernzielkontrolle in besonderer Weise überprüft werden, werden im Bewertungskopf angeführt.

- (7) Die **Termine** größerer Lernzielüberprüfungen werden den Schülerinnen und Schülern frühzeitig mitgeteilt mit genauen Angaben, was dabei überprüft wird und wie die Vorbereitung erfolgen soll.
- (8) Die Bewertung der Lernzielüberprüfungen muss **transparent** und **nachvollziehbar** sein. Schriftliche Lernzielüberprüfungen werden deshalb mit Korrekturvermerken versehen, aus denen sich die Bewertung ableiten lässt.
- (9) Die Bewertungen werden den Schülerinnen und Schülern **mitgeteilt** und nach der Vergabe ins digitale Klassenbuch eingetragen. Bei mündlichen Prüfungen kann die Mitteilung auch erst in der darauffolgenden Stunde erfolgen.
- (10) Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn des Schuljahres ein **Notenraster**, in das sie sämtliche Bewertungen eintragen.
- (11) Alle schriftlichen Lernzielüberprüfungen werden mit **Reflexionsfragen** versehen, anhand derer die Schüler/-innen eine Selbsteinschätzung vornehmen müssen.
- (12) Die Bewertungen der einzelnen Lernzielkontrollen können im Hinblick auf die Zeugnisnote **unterschiedlich gewichtet** werden.

2. Zeugnisbewertung

- (1) Das Erreichen der Lernziele in den einzelnen Fächern und in den fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten wird am Ende eines jeden Bewertungsabschnittes in Form einer **Ziffernote** bewertet.

Bei der Zeugnisbewertung sind **nur ganze Noten** zulässig.

- (2) Die Zeugnisbewertung vergibt der **Klassenrat** aufgrund eines Vorschlags der Fachlehrkraft. Der Vorschlag gilt als angenommen, sofern keine Einwände erhoben werden. Bei Einwänden entscheidet der Klassenrat mit Mehrheitsbeschluss; bei Stimmgleichheit ist die Stimme des Vorsitzenden ausschlaggebend.
- (3) Die Zeugnisbewertung erfolgt auf der Grundlage der im digitalen Klassenbuch vermerkten Einzelbewertungen. Sie **berücksichtigt** neben dem (a) gewichteten Mittel der Einzelbewertungen auch (b) das *Leistungsvermögen* der Schüler/-innen, (c) die *individuellen Lernfortschritte*, (d) den *Einsatz und die Lernbereitschaft*, (e) den *Verlauf der Leistungskurve* (aufsteigende bzw. absteigende Tendenz) sowie (f) den *Grad und die Nachhaltigkeit* der Lernzielerreichung am Ende des Bewertungsabschnittes.
- (4) Schülerinnen und Schüler, die im **ersten Semester** in einem Fach eine **negative Zeugnisbewertung** erhalten haben, bekommen zusammen mit dem Semesterzeugnis ein Aufholprogramm.

Das **Aufholprogramm** wird vom Klassenrat auf Vorschlag der Fachlehrkräfte verabschiedet und den Eltern oder Erziehungsberechtigten der betroffenen Schülerinnen und Schüler zur Kenntnis gebracht. Es informiert darüber, (a) *welche Inhalte und Kompetenzen sie noch nicht beherrschen*, (b) *worauf das Nichterreichen der Lernziele in den Augen der Fachlehrkräfte zurückzuführen ist*, (c) *welche Unterstützungsmaßnahmen ihnen für das Aufholen der Lernrückstände zur Verfügung stehen* sowie (c) *wann und wie das Schließen der Lücken im Laufe des zweiten Semesters überprüft wird*.

Die **Überprüfung**, ob und inwieweit die Schülerinnen und Schüler ihre Lernrückstände verringern oder aufholen konnten, kann durch eine oder mehrere schriftliche oder mündliche Aufholprüfungen erfolgen oder auch durch die regulären Lernzielkontrollen des zweiten Semesters. Die Entscheidung darüber trifft der Klassenrat auf Vorschlag der Fachlehrkräfte.

Das Ergebnis der Überprüfung wird bei der Festlegung der Zeugnisbewertung am Ende des Schuljahres berücksichtigt.

- (5) Die Zeugnisbewertung am **Ende des Schuljahres** berücksichtigt die Lernentwicklungen und die Leistungen des gesamten Schuljahres.
- (6) **Negative Bewertungsvorschläge** müssen am Ende des Schuljahres von den Fachlehrkräften schriftlich erläutert und begründet werden.

Die **Begründung** muss darüber Auskunft geben (a) *welche Lernziele die Schülerinnen und Schüler nicht erreicht haben*, (b) *worauf das Nichterreichen zurückzuführen ist*, (c) *wie gravierend die noch vorhandenen Lücken sind*, (d) *welche Unterstützungsmaßnahmen den Lernenden zur Verfügung standen und inwieweit diese genutzt wurden*.

Die Begründung wird dem Klassenrat vorgelegt und in das Protokoll der Bewertungskonferenz aufgenommen.

- (7) Bei Schülerinnen und Schülern mit attestierten **Beeinträchtigungen** oder **Lernschwierigkeiten** erfolgt die Bewertung auf der Grundlage ihres **individuellen Bildungsplans** (IBP) und der dort verankerten differenzierten Bewertungskriterien.

Im Bewertungsbogen scheint kein Hinweis auf besondere Maßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

III. Bewertung des Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“

A) Erstes Biennium

- (1) Die Bewertungen der Lernprozesse des fächerübergreifenden Lernbereichs „Gesellschaftliche Bildung“ **fließen** in die Zeugnisbewertung der beteiligten **Fächer** ein.
- (2) Der Bereich wird deshalb im Zeugnis **nicht eigens** mit einer Ziffernote bewertet.

B) Zweites Biennium und Abschlussklasse

- (1) Die Lernprozesse im fächerübergreifenden Lernbereich „Gesellschaftliche Bildung“ werden am Jahresende mit einer **einzigsten Ziffernote** bewertet, die im Zeugnis angeführt wird.
- (2) Die Note ist **versetzungsrelevant** und zählt für die Berechnung des **Schulguthabens**.

IV. Bewertung des Verhaltens

- (1) Alle Schülerinnen und Schüler erhalten am Ende eines jeden Bewertungsabschnittes eine zusammenfassende Bewertung des Verhaltens.
- (2) Die Bewertung erfolgt durch den **Klassenrat** und berücksichtigt folgende **Aspekte**:
1. **Verhalten im Unterricht**
 - Einhalten der Gesprächsregeln
 - Vermeiden unterrichtsfremder Betätigungen (schwätzen, spielen, lernen für andere Fächer)
 - Vermeiden von Störung
 2. **Verhalten gegenüber den Lehrpersonen**
 - Respekt
 - Höflichkeit
 - Ehrlichkeit
 - Beherzigen von Zurechtweisungen
 - Vermeiden von Provokation
 3. **Verhalten gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern**
 - Respektvoller Umgang
 - Toleranz / Rücksichtnahme
 - Kollegialität / Hilfsbereitschaft
 - Teamfähigkeit
 - Konfliktfähigkeit
 - Respektieren des Eigentums der Anderen

4. Sinn für Ordnung und Gemeinschaft

- Geordneter Arbeitsplatz
- Schonender Umgang mit den Einrichtungsgegenständen
- Bereitschaft zum Übernehmen von Aufgaben und Diensten
- Einsatz für die Klassengemeinschaft

5. Verlässlichkeit

- Regelmäßiger Schulbesuch
- Präsenz bei Prüfungen und Testarbeiten
- Pünktlichkeit
- Gewissenhaftes und rechtzeitiges Entschuldigen der Absenzen
- Verlässliches Ausführen von Aufgaben und Diensten
- Verlässliche Mitnahme der Arbeitsmaterialien

6. Klassenbucheintragungen und unentschuldigte Absenzen

- (3) Die aufgelisteten **Aspekte** werden vom Klassenrat durch Zuweisung einer Punktezahl **einzeln bewertet**.

Die zugewiesene Punktezahl bringt zum Ausdruck, inwieweit das Verhalten den jeweiligen Kriterien und Haltungen entspricht bzw. gerecht wird.

I	Punkt	++	Das Verhalten entspricht in besonderer Weise den Kriterien / Haltungen.
0,75	Punkte	+	Das Verhalten entspricht den Kriterien / Haltungen.
0,5	Punkte	~	Das Verhalten entspricht teilweise den Kriterien / Haltungen.
0,25	Punkte	-	Das Verhalten entspricht begrenzt den Kriterien / Haltungen.
0	Punkte	--	Das Verhalten entspricht nicht den Kriterien / Haltungen

Von der Summe der auf diese Weise zugewiesenen Punktezahl werden pro **Klassenbucheintragung** oder **unentschuldigte Absenz** 0,5 Punkte abgezogen.

Für außerordentlichen **Einsatz für die Schulgemeinschaft** können mit der entsprechenden Begründung bis zu 0,5 Punkte zusätzlich vergeben werden.

- (4) Nach der Bewertung der Einzelaspekte weist der Klassenrat die Verhaltensnote zu, wobei er sich an folgender Skala orientiert:

Punkte	1 – 1,75	2 – 2,75	3 – 3,75	4 – 4,75	5
Note	6	7	8	9	10
Definition	nicht befriedigendes Verhalten	befriedigendes Verhalten	gutes Verhalten	sehr gutes Verhalten	vorbildliches Verhalten

Damit das Verhalten mit der **Note „Fünf“** bewertet werden kann, muss die Schülerin/der Schüler mindestens 15 Tage vom Unterricht ausgeschlossen worden sein und sich in ihrem/seinem Verhalten auch nach dieser Disziplinarmaßnahme nicht merklich gebessert haben. Die Zuweisung wird in diesem Fall im Protokoll der Bewertungskonferenz ausführlich begründet. Noten unter „Fünf“ werden nicht vergeben.

- (5) Die Verhaltensnote wird zur Ermittlung des **Notendurchschnittes** herangezogen.

Eine **negative Bewertung** des Verhaltens hat automatisch eine **Nichtversetzung** bzw. eine **Nichtzulassung** zur staatlichen Abschlussprüfung zur Folge.

V. Überprüfung der Gültigkeit des Schuljahrs

- (1) In der abschließenden Bewertungskonferenz überprüft der Klassenrat vor der Endbewertung anhand der im digitalen Klassenbuch vermerkten **Fehlstunden**, ob das Schuljahr gemäß Artikel 9, Absatz 1 des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1020 vom 4. Juli 2011 für die einzelnen Schülerinnen und Schüler gültig ist.
- (2) Das Schuljahr ist gültig, wenn die Fehlstunden der Schülerinnen und Schüler **nicht mehr als ein Viertel** der gesamten Unterrichtszeit betragen.
- (3) Überschreiten die Fehlstunden dieses Limit, kann der Klassenrat das Schuljahr mit Mehrheitsbeschluss dennoch für gültig erklären, wenn:
- a) die Fehlstunden auf eine Erkrankung oder einen anderen den Schülerinnen und Schülern nicht anzulastenden Grund zurückzuführen sind,
 - b) die Schülerin/der Schüler trotz der Fehlstunden die grundlegenden Lernziele in allen Fächern erreicht hat bzw. die noch vorhandenen Lücken nach Einschätzung des Klassenrates in der nächsthöheren Klasse ohne größere Schwierigkeiten aufholen kann.

VI. Jahresschlussbewertung

- (1) Nach der Feststellung der Gültigkeit entscheidet der Klassenrat in der abschließenden Bewertungskonferenz auf der Grundlage der Zeugnisbewertungen, ob die Schülerinnen und Schüler in die nächste Klasse **versetzt** bzw. zur Abschlussprüfung **zugelassen** werden.
- (2) Für die Versetzung in die nächste Klasse und die Zulassung zur Abschlussprüfung müssen die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich in allen Fächern und im Verhalten **zumindest die Note „Sechs“** erhalten haben. Die Zulassung zur Abschlussprüfung kann der Klassenrat mit einer entsprechenden Begründung auch beschließen, wenn ein Fach oder eine Fächergruppe mit weniger als sechs Zehntel bewertet wird.
- (3) Bei Schülerinnen und Schülern mit **negativen Endbewertungen** entscheidet der Klassenrat mit Mehrheitsbeschluss, ob sie **nicht versetzt** werden oder ihre Endbewertung auf Ende August **aufgeschoben** wird.

Die Entscheidung erfolgt durch Gewichtung folgender **Kriterien**:

- Erreichen der Lernziele in den einzelnen Fächern
(In welchem Ausmaß wurden sie erreicht? Wie nachhaltig wurden sie erreicht?)
- Art, Ausmaß und Gewicht der noch vorhandenen Lücken
- Auffolbarkeit der vorhandenen Lücken während der Sommermonate bzw. in der nächsthöheren Klasse
- Bewältigbarkeit des Lernprogramms und der Anforderungen der nächsthöheren Klasse

- Verhältnis der nunmehrigen Kenntnisse/Kompetenzen zu denen am Beginn des Schuljahres
 - Verlauf der Leistungskurve
 - Einsatz und Bemühen während des Schuljahres
 - Ausschöpfung des eigenen Leistungspotenzials
 - Erreichung der Lernziele im Vorjahr
 - Reifegrad
- (4) Entscheidet sich der Klassenrat für einen **Aufschub** der Endbewertung, erhalten die betroffenen Schülerinnen und Schüler in den Fächern, in denen sie keine positive Gesamtbewertung erzielt haben, ein Aufholprogramm.

Das **Aufholprogramm** wird vom Klassenrat auf Vorschlag der Fachlehrkräfte verabschiedet und den Eltern oder Erziehungsberechtigten der betroffenen Schülerinnen und Schüler zur Kenntnis gebracht. Es informiert darüber, (a) welche *Inhalte und Kompetenzen* sie sich während der Sommermonate noch aneignen müssen, (b) welche *Unterstützungsmaßnahmen* ihnen dabei zur Verfügung stehen sowie (c) *wann* und *wie* das Aufholen der Lernrückstände *überprüft* wird.

Die Endbewertung dieser Schülerinnen und Schüler erfolgt im Rahmen einer **ergänzenden Bewertungskonferenz** nach dem Ablegen der Aufholprüfung.

Die Schülerinnen und Schüler werden versetzt, wenn sie im Zuge der Aufholmaßnahmen und bei der Aufholprüfung beweisen, dass sie ihre **Lücken** während der Sommermonate **in ausreichendem Maße** schließen konnten.

Gelingt ihnen dies nicht vollständig, kann der Klassenrat den Schülerinnen und Schülern mit Blick auf die Leistungen in den anderen Fächern in begründeten Ausnahmefällen die Versetzung mit Mehrheitsbeschluss dennoch gewähren. Die Schülerinnen und Schüler müssen in diesem Fall aber im darauffolgenden Jahr im entsprechenden Fach die Lernziele am Ende des Schuljahrs klar erreichen, um erneut versetzt werden zu können.

- (5) Entscheidet sich der Klassenrat für eine **Nichtversetzung**, wird die entsprechende Entscheidung im Protokoll der Bewertungskonferenz unter Bezugnahme auf die entsprechenden Kriterien schriftlich begründet.

VII. Zuweisung des Schulguthabens

- (1) Den Schülerinnen und Schülern der 3., 4. und 5. Klasse, die in die nächste Klasse versetzt oder zur Abschlussprüfung zugelassen werden, weist der Klassenrat am Ende des Schuljahrs im Rahmen der abschließenden Bewertungskonferenz das Schulguthaben für die Abschlussprüfung zu.
- (2) Die Zuweisung erfolgt auf der **Grundlage des Notendurchschnitts** aller Fachnoten und der Verhaltensnote. Die Bewertung im Fach Religion und im fächerübergreifenden Unterricht zählt nicht zum Notendurchschnitt.

Auf der Grundlage des Notendurchschnitts kann der Klassenrat jeweils eine **niedrigere** oder eine **höhere** Punktezahl zuweisen.

Notendurchschnitt	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Durchschnitt = 6	7 oder 8 Punkte	8 oder 9 Punkte	9 oder 10 Punkte
$6 < \text{Durchschnitt} \leq 7$	8 oder 9 Punkte	9 oder 10 Punkte	10 oder 11 Punkte
$7 < \text{Durchschnitt} \leq 8$	9 oder 10 Punkte	10 oder 11 Punkte	11 oder 12 Punkte
$8 < \text{Durchschnitt} \leq 9$	10 oder 11 Punkte	11 oder 12 Punkte	13 oder 14 Punkte
$9 < \text{Durchschnitt} \leq 10$	11 oder 12 Punkte	12 oder 13 Punkte	14 oder 15 Punkte

- (3) Der Klassenrat entscheidet sich für die niedrigere oder die höhere Punktezahl unter Berücksichtigung folgender **Kriterien**:
- Mitarbeit im Unterricht
 - Vorbereitung auf den Unterricht
 - Einsatz und Bemühen
 - Einsatz für die Schul- und Klassengemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
 - regelmäßiger Schulbesuch
 - Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten und Projekten
 - Einsatz und Lernerfolg im Fach Religion und in den fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten
 - Notendurchschnitt im oberen oder unteren Bereich der Bandbreite
 - soziales Engagement / ehrenamtliche Betätigungen
 - außerschulisch erworbene Bildungsnachweise im Bereich Sprachen, Musik, Sport etc.
- (4) Die genaue **Begründung** der Zuweisung wird im Protokoll der Bewertungskonferenz vermerkt.
- (5) Die Erhebung der **außerschulisch erworbenen Bildungsnachweise** und Kompetenzen und der **ehrenamtlichen Betätigungen** erfolgt durch ein **Formblatt**, das die Schülerinnen und Schüler jeweils Mitte Mai für den Klassenrat ausfüllen müssen.
- Das Formblatt hat den Charakter einer Selbsterklärung, für deren Richtigkeit die Schülerinnen und Schüler selber haften.

VIII. Information der Eltern und Erziehungsberechtigten

- (1) Alle Einzelbewertungen werden von den Lehrkräften nach der Vergabe in das **digitale Klassenbuch** eingetragen und sind dort sowohl für die Erziehungsverantwortlichen als auch für die Schülerinnen und Schüler über ihren eigenen Zugang jederzeit einsehbar.
- (2) Die Eltern und Erziehungsverantwortlichen können sich zudem in den **wöchentlichen Sprechstunden** der Lehrkräfte und im Rahmen der **Elternsprechtage** im November und im April über die Lernentwicklung und das Verhalten ihrer Kinder informieren und auf Wunsch in die schriftlichen Lernzielkontrollen Einsicht nehmen.
- (3) Sofern die **Versetzung gefährdet** ist, wird ihnen und den volljährigen Schülerinnen und Schülern dies in einem eigenen Schreiben Anfang Mai schriftlich mitgeteilt.